



Ortsplanungsrevision

Planungsbericht nach Art. 47 RPV

Kunde
Gemeinde Baltschieder
3937 Baltschieder
—
Datum
28. September 2020



Impressum

Datum

28. September 2020

Bericht-Nr.

200928_Planungsbericht
Baltschieder

Verfasst von

Anne-Lene Mage
Simon Sossauer
Claudio Andenmatten

Basler & Hofmann West AG
Ingenieure, Planer und Berater

Industriestrasse 1
CH-3052 Zollikofen
T +41 31 544 24 24

PLAN A+ AG
Büro für Raumplanung und Alpin
Management

Sebastiansplatz 1
3900 Brig
T+41 27 924 34 76

Verteiler

— Einwohnergemeinde
Baltschieder,
— Dienststelle für
Raumentwicklung Kanton
Wallis

Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung	1
1.1	Ausgangslage	1
1.2	Ziele des Räumlichen Entwicklungskonzeptes	1
2.	Grundlagen	2
2.1	Geografische Lage	2
2.2	Kantonales Raumentwicklungskonzept Wallis	3
2.3	Demographie	4
2.4	Beschäftigung	6
3.	Räumliche Analyse	8
3.1	Siedlung	8
3.1.1	Historische Entwicklung	8
3.1.2	Schutz der baulichen Kulturgüter	9
3.1.3	Siedlungsstruktur	9
3.1.4	Nutzungen	11
3.1.5	Bauzonen und Nutzungsreserven	12
3.2	Landschaft, Freiräume und öffentliche Räume	15
3.3	Verkehr	16
3.4	Tourismus	18
4.	Fazit der Grundlagenuntersuchung und räumlichen Analyse	19
4.1	Grundlagen	19
4.2	Siedlung	19
4.3	Landschaft, Freiräume und öffentliche Räume	19
4.4	Verkehr	20
5.	Räumliches Entwicklungskonzept	20
6.	Anpassungen der Bau- und Zonennutzungsordnung	20
6.1	Anpassungen im Zonennutzungsplan	20
6.2	Anpassungen des Gemeindebaureglements	20
7.	Verfahren	20
	Anhang: «Innenverdichtungspotenzial»	21

1. Einleitung

1.1 Ausgangslage

Die Revision des Raumplanungsgesetzes (RPG) vom 1. Mai 2014 stellt grosse Herausforderungen an den Kanton Wallis und seine Gemeinden dar. Mit einer gezielten Lenkung der Siedlungsentwicklung nach Innen und einer Redimensionierung der Bazonenflächen soll die Zersiedlung verhindert und wertvolles Kulturland sowie Landschaft geschützt werden.

Der Kanton fordert die Gemeinden auf, sich mit der Ausarbeitung eines sogenannten räumlichen Entwicklungskonzeptes Gedanken über die zukünftige, anzustrebende Entwicklung zu machen und ihr künftiges Siedlungsgebiet festzulegen. Mit der Definition von mittel- und langfristigen Strategien und konkreten Massnahmen ist aufzuzeigen, wie die koordinierte raumplanerische Gestaltung und Bewirtschaftung des Gemeindegebiets künftig erfolgen soll und somit die beabsichtigte Entwicklung erzielt sowie gleichzeitig die gesetzlichen Vorgaben erfüllt werden.

Am 01. Mai 2019 wurde der überarbeitete kantonale Richtplan (kRP) des Kanton Wallis durch den Bundesrat genehmigt. Der kRPG zeigt auf, wie der Kanton sich räumlich entwickeln soll und wie die Herausforderungen der RPG Revision anzugehen sind. Der Gemeinderat von Baltschieder nutzt diese Gelegenheit, die Raumentwicklung der Gemeinde mit Hilfe des vorliegenden Räumlichen Entwicklungskonzeptes nachhaltig positiv zu steuern.

1.2 Ziele des Räumlichen Entwicklungskonzeptes

Das vorliegende räumliche Entwicklungskonzept definiert die künftige angestrebte Entwicklung bezüglich Siedlung, Verkehr und Umwelt und ist behördenverbindlich. Es stellt somit die strategische Grundlage für weitere kommunale Planungsinstrumente wie Zonennutzungsplan (ZNP) und Bau- und Zonenreglement (BZR) dar.

Das Konzept ist wie folgt aufgebaut:

Bestandteile	Arbeits-schritte	Teilziele
Räumliche Analyse	Analyse	– Analyse und Identifikation der ortsspezifischen Merkmale und Entwicklungstrends
	Beurteilung	– Identifikation und Beurteilung der Stärken und Schwächen
Leitbild	Ziele definieren	– Vision für künftige räumliche Entwicklungen erstellen
Massnahmen	Massnahmen definieren	– Massnahmen definieren, um Ziele zu erreichen

2. Grundlagen

2.1 Geografische Lage

Die Gemeinde Baltschieder umfasst 3134 ha (Swisstopo). Sie kann aufgrund der geografischen Bedingungen in zwei unterschiedliche Gebiete eingeteilt werden: dem «Alpinen Gemeindegebiet» im Norden und dem «Hauptsiedlungsgebiet» im Süden.

Alpines Gemeindegebiet: Das Bietschhorn ist mit 3`934 m.ü.M. der höchste Punkt der Gemeinde und befindet sich zusammen mit dem Innre- und Üssre Baltschiedergletscher in der alpinen Höhenstufe. Lage und Gelände machen das Gebiet nur sehr schwer zugänglich, weshalb es nur am Rande untersucht wird.



Abb. 1 Gemeindegebiet – Teil Süd: Hauptsiedlungsgebiet, Teil Nord: Alpines Gemeindegebiet

Der Baltschiederbach verbindet das schwer zugängliche alpine Gemeindegebiet im Norden mit dem Hauptsiedlungsgebiet im Süden, welches sich bis an das Rhoneufer erstreckt. Diese Gebiet ist Fokus des vorliegenden Räumlichen Entwicklungskonzeptes, da hier das grösste Entwicklungspotenzial liegt.

2.2 Kantonales Raumentwicklungskonzept Wallis

Gemäss dem kantonalen Raumentwicklungskonzept (KREK) von 2014, welches den strategische Teil des kantonalen Richtplans (kRP) darstellt, sind für die Gemeinde Baltschieder folgende Raumentwicklungsstrategien festgehalten:

Raumtyp	Raumentwicklungsstrategie
<ul style="list-style-type: none"> Urbaner Raum mit Zentrum (Visp) 	<ul style="list-style-type: none"> Hohe bauliche Dichte anstreben Siedlung begrenzen Qualitativ hochstehende Wohnbauten Verkehrsanbindung an Zentren sicherstellen Leistungsfähiges, wirtschaftliches und umweltfreundliches öV-Angebot sicherstellen
<ul style="list-style-type: none"> Natur- und Landschaftsraum 	<ul style="list-style-type: none"> Landschaften erhalten und die Funktion des Waldes stärken Sanften Tourismus stärken

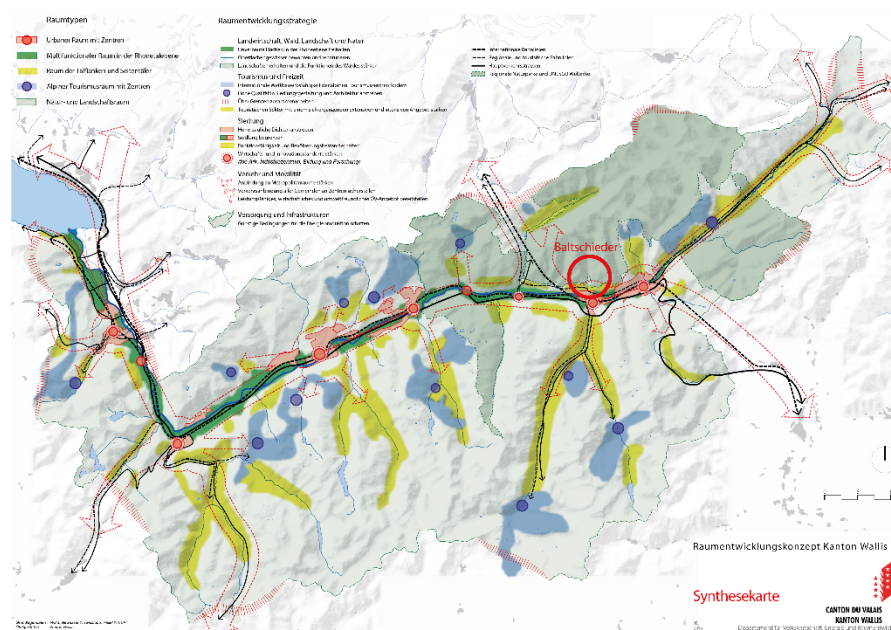


Abb. 2 Synthesekarte zu den Raumtypen und Raumentwicklungsstrategien des Kanton Wallis

Das alpine Gemeindegebiet wurde als Natur- und Landschaftsraum definiert. Es handelt es sich um einzigartige Naturlandschaften, welche die subalpine-, alpine- und nivale Höhenstufen umfassen. Sie spielen eine wichtige Rolle für das Bild des Kantons im Ausland und sollen langfristig als Landschafts- und Lebensräume erhalten werden. Zu erwähnen ist hier insbesondere das Baltschiederthal, dass Bestandteil des BLN-Objektes Nr. 1706 "Berner Hochalpen und Altesch-Bietschorn-Gebiet" sowie Teil des UNESCO Welterbes ist.

Das Hauptsiedlungsgebiet der Gemeinde wurde grösstenteils als «urbaner Raum mit Zentrum» von Visp charakterisiert. Als Motor der wirtschaftlichen Entwicklung des Kantons befinden sich in Visp und dessen urbanen Raum ein Grossteil der Arbeitsplätze und der Bevölkerung. Das städtische Zentrum von Visp und dessen Umland, zu welchem Baltschieder zählt, sind eng verflochten und ergänzen sich gegenseitig zu einem vielseitigen urbanen Raum. In diesem Sinn spielt die Agglomeration Brig-Visp-Naters, zu welcher auch die Gemeinde Baltschieder gehört, eine Rolle als wirtschaftliches und industrielles Zentrum sowie als Verkehrsknoten des Oberwallis.

Aufgrund seiner beiden kontrastreichen Gebiete ist auf die Gemeinde Baltschieder eine differenzierte Raumstrategie anzuwenden. Das Berggebiet ist durch einen wertvollen naturlandschaftlichen Charakter geprägt, welcher wichtig für das kantonale Bild ist. Dies erlaubt u.a die Entwicklung eines sanften Tourismus. Das Hauptsiedlungsgebiet Baltschieders in der Rhonetalebene ist ins Agglomerationsgebiet Brig-Visp-Naters eingebettet. Die daraus resultierende Entwicklungsstrategie der gesamten Gemeinde zielt darauf ab, den natürlichen Charakter des alpinen Nordteils zu erhalten und den urbanen Charakter des Südteils zu stärken.

2.3 Demographie

Am 31.12.2018 sind in Baltschieder 1'328 Einwohner mit einem Ausländeranteil von 7.8 % gemeldet (Bundesamt für Statistik, STATPOP 31.12. 2018).

Die Bevölkerungsentwicklung der Gemeinde hat zwischen 2010 und 2018 um 10% zugenommen, was einem durchschnittlichen jährlichen Wachstum von 1,25 % entspricht (BFS: 2018). Diese Zunahme geht mit dem kantonalen und nationalen Wachstum einher.

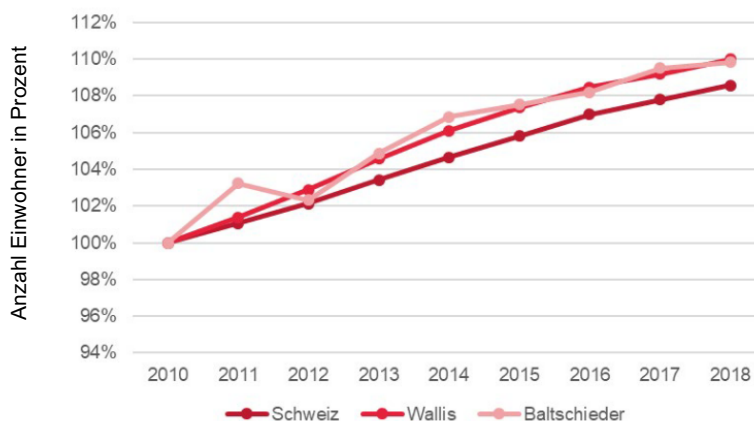


Abb. 3 Statistik der bisherigen Bevölkerungsentwicklung (STATPOP)

Das kantonale Amt für Statistik und Finanzausgleich (KASF) hat im Rahmen der Bevölkerungsstatistik, 24 Unterregionen der räumlichen Mobilität definiert. Diese entsprechen zusammenhängenden Flächen, die kleine Bevölkerungseinzugsgebiete bilden. Auf Basis des Szenario *Hoch* wurde der MS2 Region Visp-Raron für die Periode 2015 – 2030 ein Wachstum von 8 % vorausgesagt.

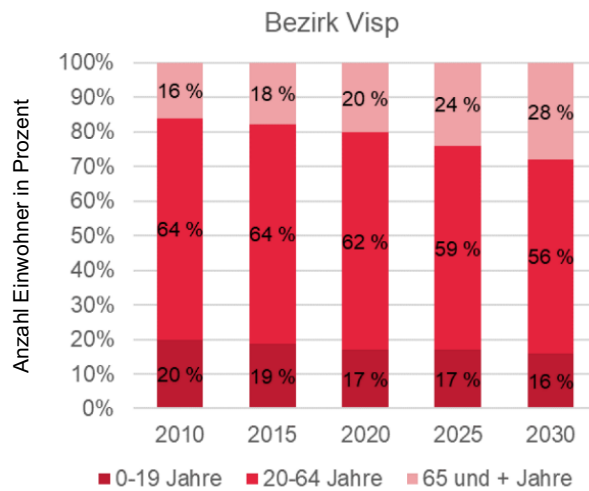


Abb. 4 Künftige Entwicklung der Altersstruktur Bezirk Visp (KASF)

Bis 2030 ist eine Veränderung in der Altersstruktur der Bevölkerung im Bezirk Visp absehbar. Der Anteil der Bevölkerung mit 65 Jahren wird weiter zunehmen.

Dies stellt die Gemeinde Baltischieder vor die Herausforderung, dass sie 10 % der Steuerzahler verlieren werden, während gleichzeitig die Kosten für die Versorgung des alternden Gesellschaftsteils zunehmen.

Im räumlichen Entwicklungskonzept kann hierauf reagiert werden, indem attraktiver Wohnraum für Familien, Betreuungsangebote für Kinder und Betagte sowie gute Bedingungen für junge Arbeitnehmer oder Lernende angeboten werden, wie günstiger Wohnraum, Sport- und Freizeitmöglichkeiten und gute Anbindungen an Visp Zentrum.

Damit wird auch auf die neuesten Entwicklungsabsichten der Lonza Group AG reagiert, welche beabsichtigt ca. 4000 neue Arbeitsplätze in Visp zu schaffen¹. Die Gemeinde Baltischieder steht in engem Kontakt mit Lonza und Visp, um auf diese Entwicklungen z.B. mittels Schaffung eines angemessenen Wohnumfeldes und Wohnraum reagieren zu können.

¹ <https://www.blick.ch/news/wirtschaft/lonza-und-co-schaffen-4000-neue-arbeitsplaetze-jobwunder-im-wallis-dank-milliarden-investitionen-id15667690.html>, Zugriff: 28.05.2020

2.4 Beschäftigung

Baltschieder verfügt über eine diversifizierte Wirtschaft. Sowohl im landwirtschaftlichen als auch im industriellen Sektor von Baltschieder sind deutlich mehr Arbeitskräfte beschäftigt als im bundesweiten Vergleich. Dennoch ist der Dienstleistungssektor am stärksten vertreten. Damit ist die Arbeitsplatzverteilung vergleichbar mit der Verteilung in der gesamten Schweiz.

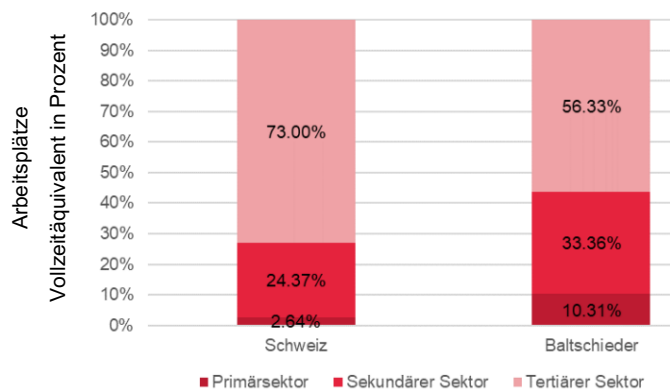


Abb. 5 Beschäftigung der Bevölkerung, STATENT 31.12.2017

Es wird empfohlen, dass die Gemeinde Baltschieder, welche zum «urbanen Raumtyp mit Zentrum» gehört, mittels einer Entwicklungsstrategie Arbeitsplätze im Dienstleistungssektor (tertiären Bereich) fördert, denn diese bringen tendenziell mehr qualifizierte und junge Arbeitskräfte. Der vergleichsweise hohe Anteil der Arbeitsplätze im landwirtschaftlichen Sektor deutet darauf hin, dass Landwirtschaftsflächen für die lokale Wirtschaft eine wichtige Rolle spielen und deshalb unterstützt werden sollten.

2.5 Aktuelle regionale Entwicklungstendenzen

Gemäss den aktuellsten Prognosen zur Bevölkerungsentwicklung der Schweiz für den Zeitraum 2020 – 2050 wird für den Kanton Wallis, im Szenario *Hoch*, von einem Bevölkerungswachstum von rund 14 % in den nächsten 15 Jahren ausgegangen. Für den Zeitraum zwischen 2035 und 2050 wird eine Reduktion der Wachstumsrate auf 9% erwartet. So soll auf Basis dieser Wachstumsrate die Bevölkerungszahl von aktuell 350`250 (2020) bis auf 433`907 (2050) zunehmen.

Das hohe Szenario des Bundesamtes für Statistik widerspiegelt exemplarisch die aktuelle Entwicklungstendenz in der Agglomeration Brig-Visp-Naters.

Die Agglomeration Brig-Visp-Naters, die als Wirtschaftsmotor des Oberwallis fungiert, wird in den nächsten Jahren und Jahrzehnten mit einem überdurchschnittlich starken Wirtschaftswachstum konfrontiert werden. Dieses Wachstum begründet sich insbesondere durch die massiven Entwicklungsabsichten der LONZA AG (IBEX-Projekt). Um die damit verbundenen, raumplanerischen Herausforderungen anzugehen, wurde durch die Agglomeration Brig-Visp-Naters im Zeitraum 2019 - 2020 ein interkommunaler Richtplan erarbeitet.

Dabei wird begründet davon ausgegangen, dass in der Agglomeration in den nächsten Jahren rund 6'000 neue Arbeitsplätze geschaffen werden und insgesamt von 10'000 zusätzlichen Einwohnern ausgegangen werden kann. Bereits heute werden gemäss der Lonza AG monatlich zwischen 40 - 50 Stellen neu besetzt.

Diese neue regionalspezifische Entwicklung wird durch die demographische Prognose des kantonalen Amtes für Statistik und Finanzausgleich bis dato nicht hinreichend berücksichtigt.

So bildet insbesondere die, für die MS2-Unterregion Visp-Raron prognostizierte Wachstumsrate von 108 % die effektiv stattfindende Entwicklung rund um den Unternehmensstandort der Lonza AG nicht ausreichend ab. Diese wird unmittelbare Auswirkungen auf die Wohnraumnachfrage des urbanen Zentrums von Visp, dessen periurbane Umlandgemeinden wie beispielsweise Baltschieder, sowie die restlichen Agglomerationsgemeinden haben.

Gemäss der Pendlermatrix der Erwerbstätigen nach Wohn- und Arbeitsgemeinden des BFS aus dem Jahre 2014, pendeln rund 4 % der Erwerbstätigen in der Gemeinde Visp von Baltschieder aus zu ihrem Arbeitsplatz nach Visp. Bei einer zu erwartenden Neuschaffung von 4'000 Arbeitsplätzen im Zuge des IBEX-Projektes der LONZA AG, bedeutet dies gemäss der Pendlermatrix des BFS, dass rund 170 Personen zusätzlich von Baltschieder aus nach Visp pendeln werden. Daraus kann angenommen werden, dass Baltschieder im Zuge dieser Entwicklung über mindestens 340 neue Einwohner verfügen wird (Faktor 2).

Trotz der äusserst engen, funktionalräumlichen Beziehungen innerhalb der Agglomeration, wurden für die Agglomerationsgemeinden jedoch unterschiedliche Entwicklungsprognosen definiert. In Berücksichtigung, dass die konkreten Ausbauvorhaben der Lonza AG nicht nur direkte sondern auch indirekte Auswirkungen auf die Wohnraumnachfrage haben werden (gesteigerte Nachfrage von Zulieferer) und auch davon ausgegangen werden kann, dass weitere Grossprojekte in der Agglomeration, wie beispielsweise das neue Spitalzentrum in Brig, direkte Auswirkungen auf die Wohnraumnachfrage haben werden, scheint eine Anpassung der Wachstumsrate für die Agglomerationsgemeinde Baltschieder **auf mindestens 112 %** als legitim und tendenziell eher restriktiv.

3. Räumliche Analyse

3.1 Siedlung

3.1.1 Historische Entwicklung

Um 1860

Die Gemeinde Baltschieder ist durch die topologische Lage am Fuss des Bietschorns und der Nähe zur Rohne geprägt. Schon auf der ersten Dufourkarte (1862) ist die Gemeinde entlang der Hauptstrasse direkt am Fuss der Alpen situiert. Die geografische Lage im Tal am Gebirgsfuss ermöglicht zum einen die landwirtschaftlichen Nutzung des Rhonetals und bietet gleichzeitig Schutz vor Überschwemmungen durch die Rhone.

20. Jahrhundert

Im 20. Jahrhundert beschränkte sich die Siedlungsentwicklung zunächst auf den Norden der Gemeinde. Häufige Überschwemmungen gefährdeten die Gebäude in der Ebene. Nach dem Zweiten Weltkrieg und der 2. Rohnekorrektur (1930-1960) konnte sich die Siedlung progressiv nach Süden und Westen entlang der Hauptstrasse entwickeln. Diese Entwicklungsetappe ist das Resultat vom generell starken Bevölkerungswachstum in der Schweiz und im Wallis zwischen dem Ende des zweiten Weltkrieges und der zweiten Ölkrise (1945-1979). Die beiden Brücken über die Rhone waren damals schon am gleichen Ort situiert.

Spätes 20. Jahrhundert bis heute

Zwischen 1980 und 2018 wurde die Schweiz und das Wallis durch ein weiteres Bevölkerungswachstum stark geprägt. Die Siedlung hat sich entlang des bestehenden Strassennetzes entwickelt. An den neu gebauten Strassen (Sennji- und Feldstrasse) entstanden neue Quartiere im Südwesten des Dorfsentrums. Im Zuge der dritten Rohnekorrektur (2009-2030) konnte die Hochwasserschutzlinie herabgesetzt und die im Süden liegende Industriezone weiterentwickelt werden.



Abb. 6 LINKS um 1900; MITTE um 1980; RECHTS 2018

Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz ISOS

3.1.2 Schutz der baulichen Kulturgüter

Der Dorfkern von Baltschieder wurde 1976 und Erb 1977 im ISOS als Ortsbild regionaler Bedeutung aufgenommen. Der alte Ortskern zeichnet sich durch (z.T. noch heute) landwirtschaftlich genutzte Bauten in der Ebene und Wohnbauten im Hang aus dem frühen 20. Jh aus. Ortsbildprägend ist die Baugruppe mit und rund um die Muttergottes-Kapelle auf einer stark begrünten Natursteinterrasse über dem Dorfplatz.

Das Gebiet «Erb» liegt im Osten der Gemeinde, in einer kleinen Mulde einer Gelände-rippe, was eine hohe Lagequalitäten ergibt. Die Anordnung der Bebauung liegt um einen kleinen, zentralen Platz.

Archäologisches Schutzgebiet

Östlich des Baltschiederbachs liegt auf einer Rippe eine Archäologische Schutzzone. In dieser Zone kann nur auf Voranfrage beim kantonalen archäologischen Dienst gebaut werden.

Inventar historischer Verkehrswege Schweiz IVS

In Baltschieder befinden sich inventarisierte historische Verkehrswege von nationaler und lokaler Bedeutung mit Substanz und viel Substanz. Diese IVS Verkehrswege befinden sich teilweise auf wichtigen Verkehrs- und Quartiers-Achsen wie beispielsweise entlang der Hauptstrasse oder in dicht bebauten Gebieten.

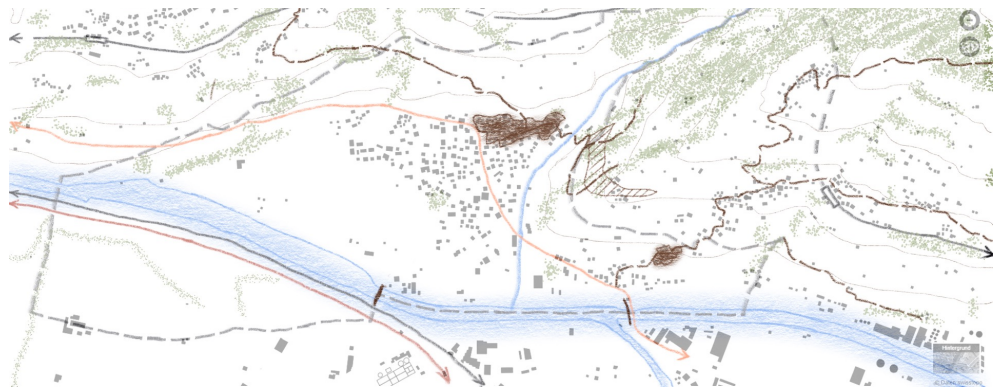


Abb. 7 Kulturgüter
(Archäologische Schutzzone – braune Schraffur,
ISOS – braune Fläche,
IVS – braun gestrichelt)

3.1.3 Siedlungsstruktur

Das Siedlungsgebiet kommt hauptsächlich im Rhonetal zu liegen. Im höher gelegenen Gemeindegebiet befinden sich an den Wanderwegen in Richtung SAC-Hütten nur noch vereinzelte Gebäude.

Siedlungsgrenze

Die Siedlungsgrenze ist nicht überall gleich definiert. Im Norden ist sie durch den Fuss des Bietschhornmassivs klar gegeben, im Nordosten bildet der Baltschiederbach eine klare Grenze, im Süden die Rhone.

Im Westen, entlang der Feld- und Schmittenstrasse, ist die Siedlungsgrenze aufgrund der Baulücken wenig definiert und zu stärken. Eine klare optische Grenze zwischen offener Landwirtschaftsfläche und der Ortschaft stärkt das Identitätsgefühl und zeigt klar die Entwicklungsmöglichkeiten und -grenzen auf.

Siedlungseingänge

Die Siedlungseingänge spielen eine wichtige Rolle für die Dorfidentität. Ein gut gestalteter Siedlungseingang wirkt sich positiv auf die Aufmerksamkeit und das Tempo des Autofahrers sowie auf andere Benutzer aus.

Die heutigen Siedlungseingänge am Kummenkreisel, bei Erb und im Gebiet Hof sind bislang eher schwach ausgeprägt.

Nutzung und Bautypologie

Baltschieder lässt sich bezüglich Nutzung und Typologie in bis zu 8 Siedlungsgebiete aufteilen:

- 1) Ortskern: hohe bauliche Dichte, traditionelle Bauweise aus Holz mit Sockelgeschoss aus Natursteinmauerwerk, Schiefersatteldächer, Nord-Süd-Ausrichtung, homogenes Ortsbauliches Bild, hauptsächlich Wohnen, öffentliche Einrichtungen und Plätze, landwirtschaftliche Nutzungen, enge und kurvige Strassenzüge, Ortsbaulich sehr wertvoll, hoher Identifikationswert
- 2) Erweiterter Ortskern: mässige bauliche Dichte, traditionelle Bauweise und zum Teil modernere Einfamilienhäuser, hauptsächlich Wohnen, vereinzelt landwirtschaftliche Nutzung, Ortsbaulich wertvoll
- 3) Hof: mässige bauliche Dichte, traditionelle Bauweise, historische Baugruppe, hauptsächlich Wohnen
- 4) + 5) + 7) Siedlungserweiterung: geringe Dichte, Einfamilien- und Mehrfamilienhäuser, 1- bis 5-geschossig, Flach- und Satteldächer, Wohnen, Schule, Feuerwehr, Supermarkt, gerade Strassen, eine Ortsbaulich wertvolle historische Baugruppe (in Gebiet 7: Kummen), inhomogenes Ortsbauliches Bild
- 6) Gewerbegebiet: geringe bauliche Dichte da unternutzt; handwerkliches Gewerbe, Logistik, Sport- und Freizeit, Brachflächen, grosse bis mittlere Volumina, gerade Strassenführung
- 8) Erb: hohe bauliche Dichte, historische Baugruppe, schwer zugänglich, Ortsbaulich wertvoll, hoher Identifikationswert

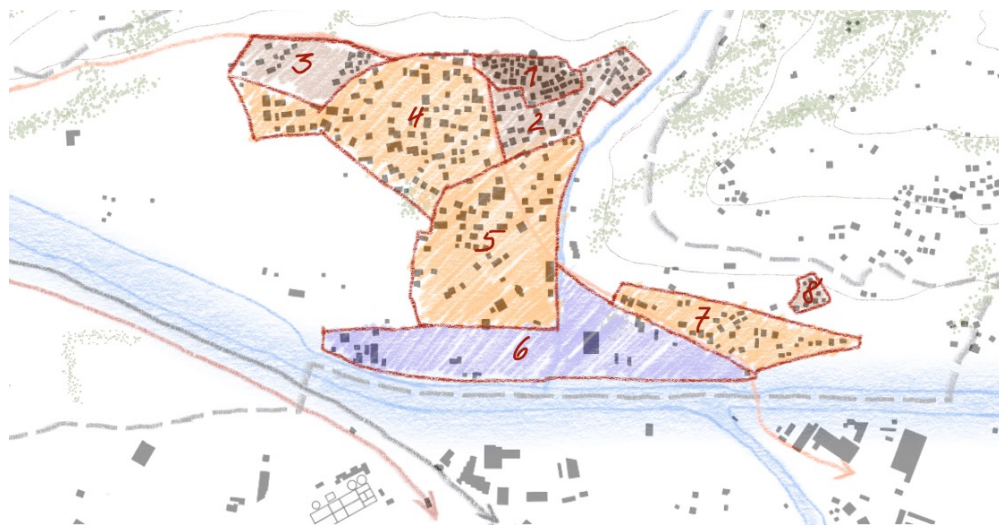


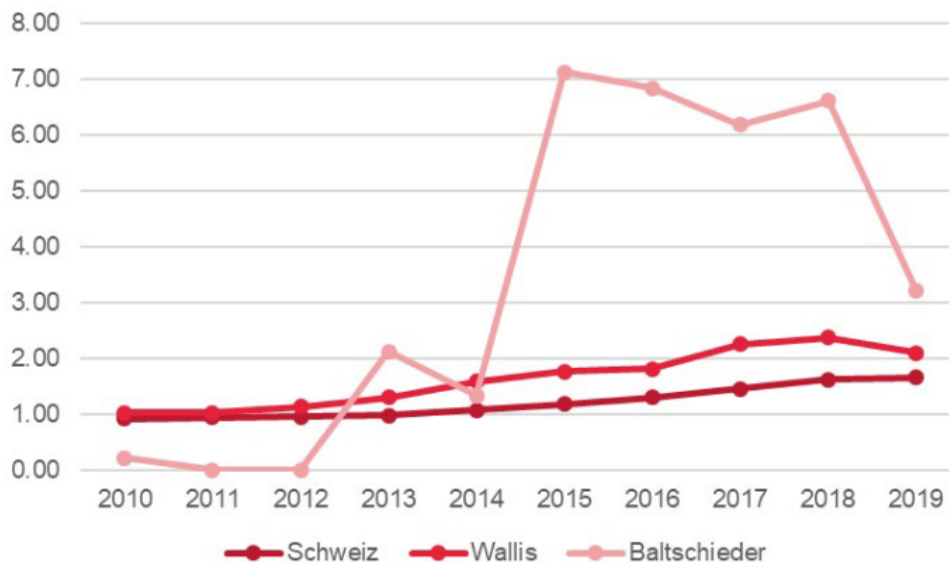
Abb. 8 Nutzung und Bautypologie: Untersuchungsgebiete

Den grössten Ortsbaulichen Wert hat der Ortskern (Gebiet 1). Änderungen sind behutsam vorzunehmen. Das grösste Entwicklungspotenzial wird für das Gewerbegebiet (Gebiet 6) und die Siedlungserweiterungen (Gebiete 4, 5 und 7) gesehen.

3.1.4 Nutzungen

Wohnraumangebot - Leerstände

Die Gemeinde Baltschieder verfügt über ein breites Angebot unterschiedlicher Nutzflächen, welche das Wohnen attraktiv machen: Ein- und Mehrfamilienhäuser, Schul- und Kitabauten, Verwaltungsbauten, Gewerbe- und Industrieflächen sowie Flächen und Bauten für Sport und Freizeit. Die Leerstandsziffer für Wohnbauten war bis 2019 jedoch vergleichsweise hoch, die Immobilienpreise mit 660'000 – 810'000 CHF für ein Einfamilienhaus entsprechend niedrig.



Quelle: Bundesamt für Statistik, Erhebung: Leerwohnungszählung

Abb. 9 Leerwohnungsziffer 2010 - 2019

Grundversorgung

Die Gemeinde verfügt über ein kleines Detailhandelsgeschäft (Volg-Supermarkt) im Ortskern jedoch sonst über kein weiteres Lebensmittelgeschäft wie Metzgerei, Käserei oder Bäckerei. Detailgewerbe wie Coiffeur, Kosmetiksalon, Handel mit Baustoffen ist vorhanden. Medizinische Versorgungseinrichtungen, wie Arztpraxen, Apotheke, Spital befinden sich in Visp.

Soziale Infrastrukturen

Die Gemeinde Baltschieder verfügt über einen Kindergarten und eine Primarschule. Die Orientierungsschule befindet sich ins Visp. Baltschieder ist seit 2014 Mitstiftergemeinde der Stiftung Martinsheim in Visp (Pflegeheim für Betagte).

Technische Infrastrukturen

Die Gemeinde wird im Rhonetal von drei Hochspannungsleitungen durchquert. Entlang der Rhone befinden sich Dämme zum Schutz vor Hochwasser. Ein Wasserreservoir befindet sich am Nordosten des Dorfes. 2019 wurde das Kieswerk stillgelegt.

Grundversorgung und soziale Infrastrukturen bieten Möglichkeiten zum Ausbau. Gestützt wird diese Perspektive durch die günstigen Miet- und Immobilienpreise. Es ist eine neue Perspektive zum Umgang mit den Flächen des stillgelegten Kieswerks zu finden.

3.1.5 Bauzonen und Nutzungsreserven

Bauzonenüberschuss gemäss Kanton

Gemäss der Dienststelle für Raumentwicklung (DRE) des Kantons Wallis weist die Gemeinde Baltschieder 3.2 ha an nicht überbauten Bauzonen für die Wohnnutzung auf (Stand 24.05.2017). Bei einem prognostizierten Bevölkerungswachstum von 8 % bis ins Jahr 2030, resultiert daraus ein theoretischer Überschuss an nicht überbauter Wohnbauzonen von 0.9 ha.

Situation der Bauzone für die Wohnnutzung (Stand 24.05.2017)

Aktuelle demografische Situation	1'336 EA
Demografische Prognosen	+ 8% EA
Dichte	220 (m ² /EA)
Überbaute Zonen	29.0 ha
Nichtüberbaute Zonen	3.2 ha
Theoretischer Bedarf	2.3 ha
Theoretischer Überschuss	0.9 ha

Quelle: Dienststelle für Raumentwicklung des Kantons Wallis «Entwicklungsabsichten Dimensionierung der Bauzonen für die Wohnnutzung», 25. 05. 2017

Da die Gemeinde ihren voraussichtlichen Wohnbauzonenbedarf für die nächsten 30 Jahre theoretisch nicht zu decken vermag, befindet sie sich, gemäss dem Richtplan-Koordinationsblatt C.1, in der Kategorie B mit der Hauptstrategie «Planung» zum Umgang mit den Bauzonenreserven.

Bauzonenbedarf in Folge regionaler Entwicklung

Die der kantonalen Bauzonenstatistik zu Grunde liegende Bevölkerungsprognose berücksichtigt jedoch, wie bereits erwähnt, die aktuellen regionalen Entwicklungstendenzen in der Agglomeration Brig – Visp – Naters nicht.

Die Gemeinde Baltschieder verfügt gemäss BFS (Stand 31.12.2017) über 1'402 Einwohner und Arbeitsplätze. Bei einer anzunehmenden, plausiblen Wachstumsrate von mindestens 12 % (restriktives Szenario) resultiert daraus eine Bevölkerungszunahme von mindestens 170 EinwohnerInnen in den nächsten 15 Jahren und einem Bauzonenbedarf von 3.7 ha.

Bereinigte Bauzonenreserven

Unter Berücksichtigung der anzustrebenden, räumlichen Entwicklung, zeigt eine Überprüfung der aktuell zu Wohnbauzwecken effektiv noch vorhandenen, unüberbauten Bauzonenflächen (Aussenreserven), dass die Gemeinde Baltschieder über rund 2 ha an diesbezüglichen Reserven verfügt.

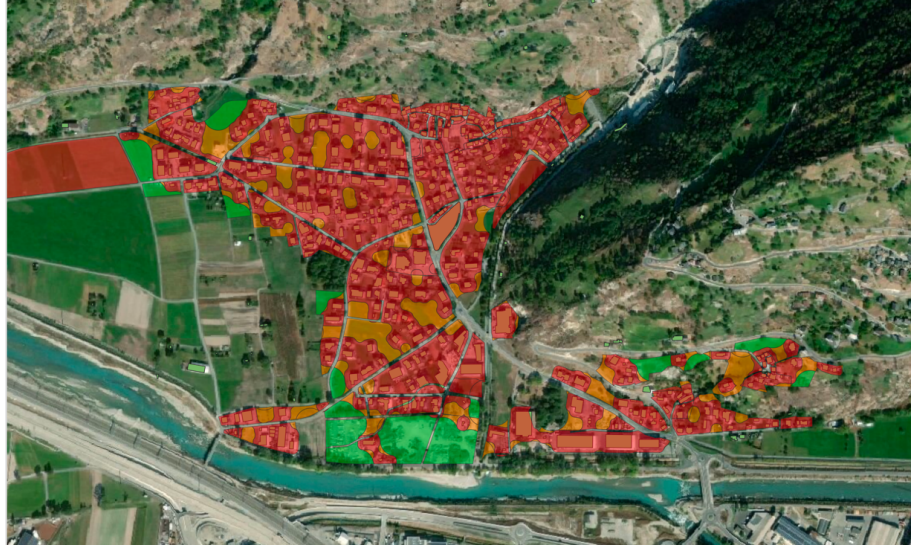


Abb. 10: bereinigte Aussenreserven Gemeinde Baltschieder

Die entsprechenden Aussenreserven befinden sich in folgenden Gebieten:

- _ Hofmatte / Hofstrasse
- _ Schmittenstrasse
- _ Sittersch Eija
- _ Erb

Im Gebiet Sittersch Eija stellt insbesondere die brachliegende Fläche innerhalb der heutigen Gewerbezone, aufgrund der vorhandenen Standortqualitäten, ein Potenzial in der Grösse von rund 2.5 ha für eine künftige Mischnutzung Wohnen / Gewerbe dar. Durch die Aufnahme in den interkommunalen Richtplan der Agglomeration Brig – Visp – Naters wurde diesem Potenzial eine entsprechende regionale Bedeutung zugemessen.

Die Gemeinde Baltschieder verfügt im Vergleich zum Medianwert anderer Gemeinden des gleichen Raumtyps über einen guten Dichtewert.

Eine auf Basis des Projektes Raum+ durchgeführte, qualitative und quantitative Überprüfung des Innenverdichtungspotenzials zeigt, dass folgende Gebiete über ein entsprechendes Verdichtungspotenzial verfügen²:

- _ Gebiet Nr. 7 Kummern
- _ Gebiet Nr. 6 Sittersch Eija
- _ Gebiet Nr. 5 Mischli
- _ Gebiete Nr. 3 Hof und 4 Kreuzmatten

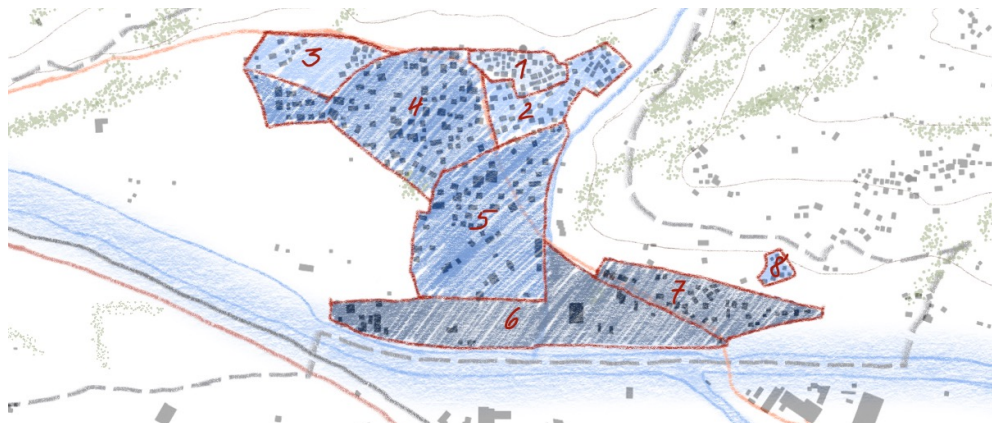


Abb. 11: Innenentwicklungspotenzial (je dunkler, desto grösseres Potenzial)

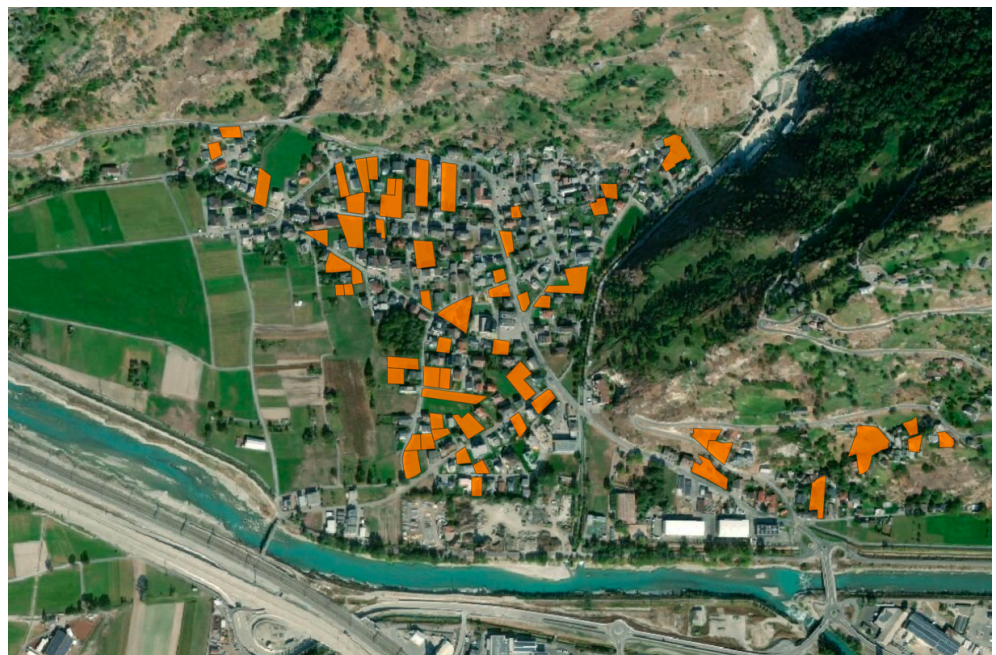


Abb. 12: Bereinigte Innenentwicklungspotenziale auf Basis Raum+

Im Rahmen Ortsplanungsrevision sind Massnahmen zu prüfen, wie die Innenverdichtungspotenziale in angemessener Zeit mobilisiert werden können.

² Siehe Anhang «Innenverdichtungspotenzial»

3.2 Landschaft, Freiräume und öffentliche Räume

Unterschiedliche landschaftliche Elemente, Freiflächen und öffentliche Räume strukturieren das Erscheinungsbild der Gemeinde. Eine klare Siedlungsgrenze ist dabei vorteilhaft (vgl. Kapitel 2.6)

UNESCO-Weltnaturerbe
Jungfrau-Aletsch-Bietschhorn

Das alpine Gemeindegebiet im Norden der Gemeinde, bestehend aus Wald, Naturwiesen und dem Balschieder-gletscher ist Teil des UNESCO-Weltnaturerbes Jungfrau-Aletsch-Bietschhorn und lädt mit seinen Suonen zum Wandern ein. Der Baltschieder-gletscher speist den Baltschiederbach, welcher durch den Ort bis in die Rhone fliesst. Im Jahr 2000 trat er über seine Ufer, das Dorf wurde schwer von Überschwemmungen getroffen und zeitweise zum grossen Teil unbewohnbar.

Rhoneebene

Entlang des Bergfusses befinden sich national geschützte Trockenwiesen (TWW). Die Ebene des Rhonetals wird landwirtschaftlich genutzt und ist entsprechend strukturiert mittels z.T. asphaltierten Feldwegen und einzelnen Gehöften. Entlang der Hangfüsse und dem Rhoneufer sind Baumbestände vorhanden. Eine ca. 3 ha grosse, nicht genutzte Zone für Sport und Erholung befindet sich unterhalb der Hauptstrasse Richtung St. German. Ihre Nutzungsmöglichkeiten sind eingeschränkt aufgrund des zentral auf ihr befindenden Hochspannungsleitungsmasten.

Grösse und Lage der Zone sind zu überprüfen.

Ort Baltschieder

Der Ort Baltschieder wird geprägt durch den Baltschiederbach, dessen westliches Ufer intensiv zum Spazieren und Joggen genutzt wird, dessen Präsenz und Zugang von der Hauptstrasse jedoch nur schwer wahrnehmbar ist. Am Bach befindet sich eine weitere Zone für Sport und Erholung, deren Verbindung zum Ortskern, zur Schule, zum Spielplatz und zur Hauptstrasse bisher ebenfalls schwach ausgeprägt ist. Ein öffentlicher Spielplatz befindet sich an der Schule und wird durch einen Hochspannungsmasten beeinträchtigt, ein öffentlicher Parkplatz befindet sich an der Hauptstrasse, Kreuzung Dorfstrasse. PKWs verstellen dort optisch den Zugang zum ortsbaulich wertvollen Ortskern. Dieser besteht aus einem öffentlichen Platz, gesäumt von Kirche Wirtschafts- und Wohnbauten und der Gemeindeverwaltung und bildet das Herz von Baltschieder.

Schutzgebiete und
Gefahrenzonen

Entlang der Rhone besteht ein breiter Gefahrenzonen-Korridor, welcher nach der beabsichtigten 3. Rhonekorrektur überprüft und angepasst werden muss. Lawinengefahrenzonen der Stufen mittel und erheblich existieren im Nordwesten des Dorfes und betrifft einige Gebäude und unbebaute Parzellen. Östlich des Baltschiederbachs besteht eine Steinschlagzone. Naturschutz- und Landschaftsschutzgebiete kommunaler und kantonaler Bedeutung befinden sich im Norden und Nordwesten der Ortschaft sowie entlang der Rhone. In diesen Gebieten gelten einschränkende Bauvorschriften.

Potenzial für sanften Tourismus kann weiter genutzt, Lage und Zugänglichkeiten der öffentlichen Freiflächen im Ort können überprüft werden.

Regionale und überregionale Anbindung

3.3 Verkehr

Die Gemeinde Baltschieder profitiert von seiner räumlichen Nähe zu Visp und verfügt damit sehr gute Voraussetzungen für eine optimale verkehrliche Anbindung an überregionale Infrastrukturen wie Autobahn und Bahn. Die Eisenbahnlinien erlauben eine direkte Verbindung ins Unter- und Oberwallis sowie zu den Zentren wie Sitten, Bern oder Lausanne. Die künftige Autobahnzufahrt befindet sich in Visp und wird voraussichtlich Mitte 2024 in Betrieb genommen. Die obere Baltschiederbrücke sowie die zugehörigen Kreisverkehre können als Hauptverbindung nach Visp und in die Region als Nadelöhr bezeichnet werden.

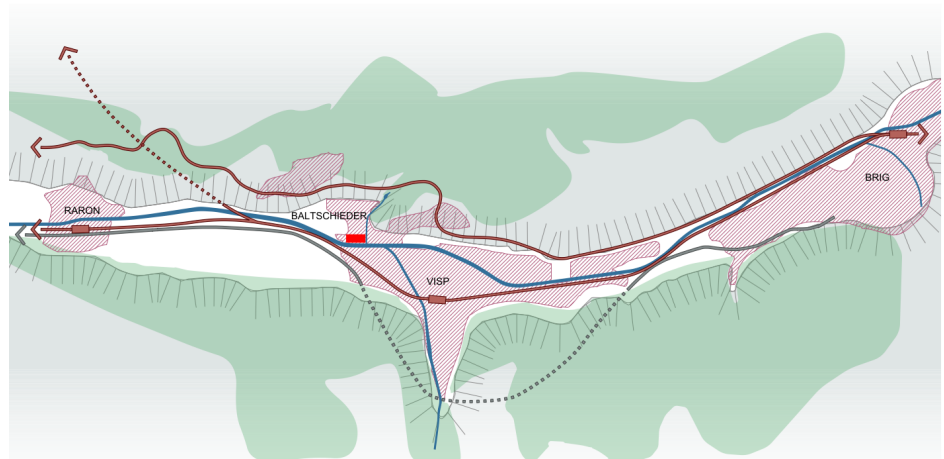


Abb. 13: Regionale und überregionale Infrastrukturanalgen im Rhonetal

Motorisierter Individualverkehr und Parkierung

Aufgrund der Lage zwischen Ausserberg und Visp und der Nähe zur Autobahn A9 ist die Hauptstrasse von Baltschieder vom Durchgangsverkehr belastet. Viele Wohnquartierstrassen verfügen aber über eine verkehrsberuhigte Tempo-30-Zone (z.B. Ringstrasse, Kreuzmattenstrasse, Schmittenstrasse, Hofleisa). An der Kreuzung Hauptstrasse – Dorfstrasse befindet sich ein öffentlicher Parkplatz mit 29 Abstellplätzen und einem Behindertenparkplatz. Ein Parkplatz für E-Autos mit Ladestation ist am Restaurant «Baltschiederbach» vorhanden.

Öffentlicher Verkehr

Die Gemeinde verfügt über zwei Buslinien und 6 Haltestellen: Visp-Ausserberg quert das Dorf entlang der Hauptstrasse, Visp-Eggerberg-Eggen-Finnen bedient den gebirgigen Teil der Gemeinde. Baltschieder befindet sich in der Erschliessungsgüteklasse D (geringe Erschliessung) oder weniger. Der Linientakt beträgt 1 Stunde bzw. 30 Minuten zu Spitzenzeiten. Die Fahrtdauer vom Dorf Baltschieder bis Visp Bahnhof beträgt ca. 7 Minuten. Der Bahnhof Visp ist ein wichtiger Knotenpunkt für den regionalen Buslinienverkehr und bietet Umstiegsmöglichkeiten auf Bahn, Velo (Velo-PP vorhanden), Taxis und Car-Sharing.

-  Perimeter Masterplan
-  Berge
-  Wald
-  Flusskorridor
-  Urbaner Korridor
-  Grünkorridor
-  Kernzone
-  Industrie/Gewerbe
-  Grünflächen/Landwirtschaft
-  Sport/Freiraum
-  Schule
-  Bushaltestelle
-  Hauptstrassen
-  Verkehrsknotenpunkte
-  Nebenstrassen
-  Fuss-/Velowege
-  Autobahn
-  Eisenbahn/Bahnhof

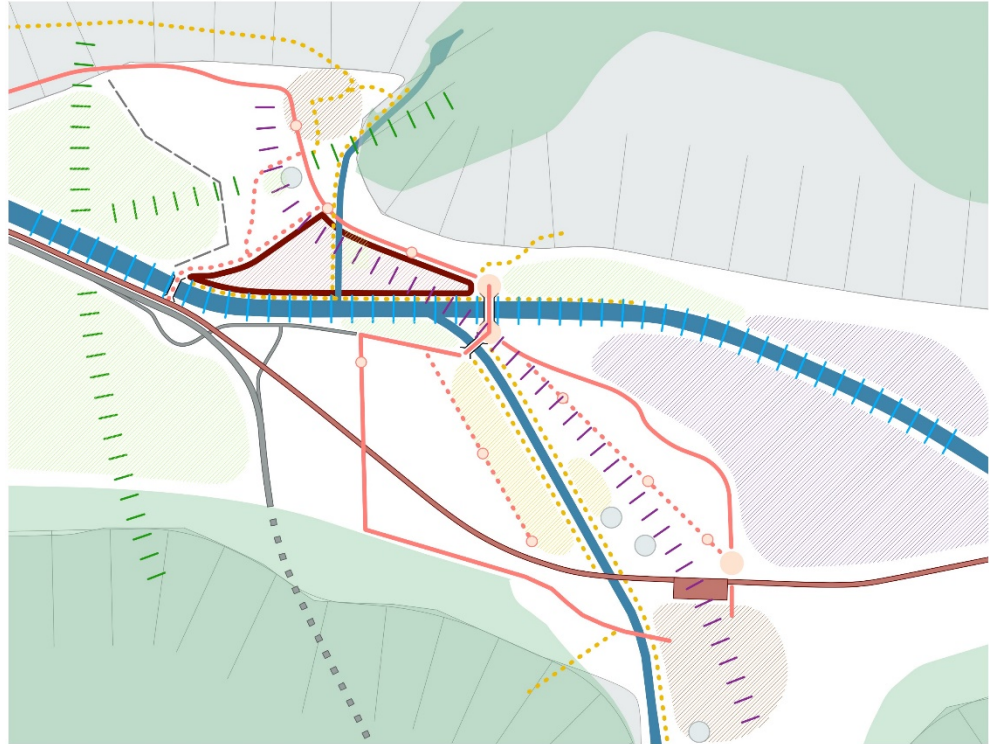


Abb.14: Enge Verkehrsbeziehungen zwischen Baltschieder und Visp

Veloverkehr

Die nationale Veloroute (Nr. 1.03 Rhone Route Brig-Sierre) führt von Brig kommend entlang des Rhoneufers und verlässt dieses in Baltschieder um über die belastete Kantonsstrasse teilweise durch das Dorf zu führen.

Wanderwege

Wanderwege werden ebenfalls entlang der Hauptstrasse geführt. Das Rhoneufer von Baltschieder sowie der Baltschiederbach werden für den Langsamverkehr bislang nicht offiziell genutzt. Suonenwanderwege und ein alpiner Wanderwege zur SAC Hütte Baltschiederklause bieten ein gutes Tourismusangebot.

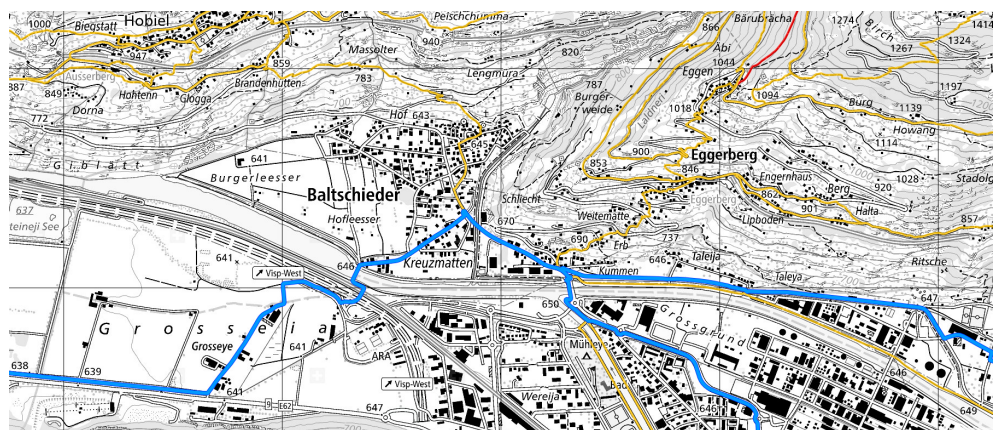


Abb.15: Veloroute (blau) und Wanderwege (orange)

«Rote Meile»,
Interkommunaler Richtplan

Gemäss dem interkommunalem Richtplan (Stand: Entwicklung, Juni 2020) soll die sogenannte «rote Meile» von Naters über Brig nach Visp und bis zum Ortskern von Baltschieder ausgebaut werden. Sie fördert den funktionalen Austausch zwischen Visp und Baltschieder indem sie gezielt den Langsamverkehr unterstützt.

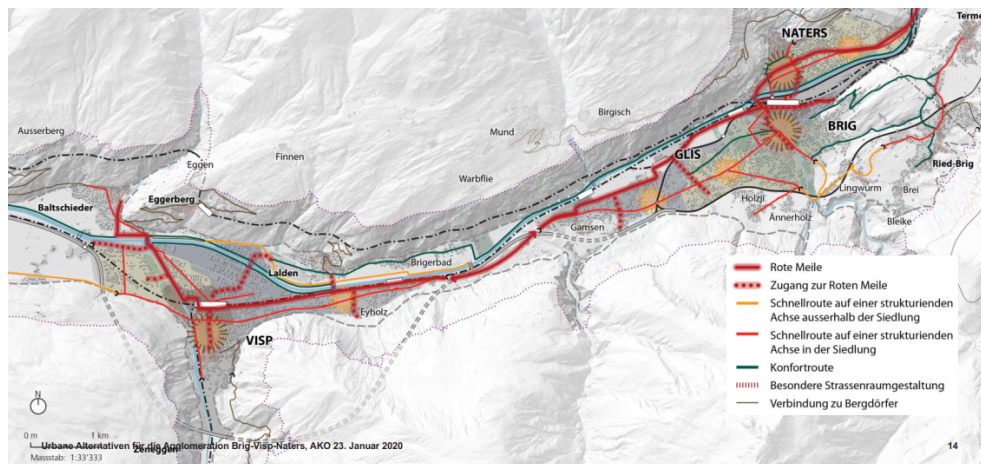


Abb. 16: Ausschnitt Interkommunaler Richtplan, Jan. 2020: Rote Meile

Kantons- und Hauptstrasse

Die Kantons- und Hauptstrasse von Baltschieder ist vergleichsweise stark befahren, dabei jedoch deklariert für Velo- und Wanderwege nationaler Bedeutung und Hort des Schulgebäudes sowie mehrerer Bushaltestellen, was für Fussverkehr sorgt. Die Strasse verfügt jedoch über eine eher mässige Aufenthaltsqualität, teilweise nur einseitigem Trottoir, keinem Velosteifen, wenigen Fussgängerüberwegen und kaum Sitzmöglichkeiten.

Die Kapazitätsgrenzen der oberen Baltschiederbrücke und den Kreisverkehren sind bei der Weiterentwicklung von Baltschieder zu berücksichtigen. Die öV-Qualität ist zu erhöhen, um eine Weiterentwicklung zu fördern. Velo- und Wanderwege könnten das Potenzial von Rhone- und Baltschiederbachufer besser nutzen. Die Hautstrasse von Baltschieder bietet Gestaltungspotenzial.

3.4 Tourismus

Sanfter Tourismus

Aufgrund seiner landschaftlichen und baukulturellen Qualitäten (vgl. Kapitel 2.6 und 2.10) sowie seiner guten Anbindung (vgl. Kapitel 2.11) bietet Baltschieder Potenzial zum Ausbau des touristischen Angebots. Der Fokus wird hier im «sanften Tourismus» gesehen, das heisst:

- _ die Auswirkungen auf die Natur möglichst gering zu halten,
- _ die Natur möglichst intensiv und ursprünglich zu erleben und
- _ sich den kulturellen Gegebenheiten des bereisten Ortes bestmöglich anzupassen.³

³ <https://www.expedia.de/explore/reiselexikon-sanfter-tourismus>, Zugriff: 27.02.2020

4. Fazit der Grundlagenuntersuchung und räumlichen Analyse

4.1 Grundlagen

Stärken

- _ Diversifizierte Wirtschaft

Schwächen

- _ Zunahme nicht erwerbstätige ältere Personen

Handlungsmöglichkeiten

- _ Arbeitsplätze im Dienstleistungssektor fördern, um auf Überalterung zu reagieren und junge, qualifizierte Arbeitskräfte anzulocken und zu halten
- _ Verbindung zu Lonza in Visp pflegen und entsprechend reagieren
- _ Kinderbetreuung und Altenbetreuung-/wohnen anbieten
- _ Landwirtschaft unterstützen

4.2 Siedlung

Stärken

- _ Intakter Ortskern und historische Baugruppen mit hohem städtebaulichen Wert und Identifikationswert
- _ Geringe Miets- und Immobilienkosten

Schwächen

- _ zT schwache Siedlungsgrenze
- _ schwache Siedlungseingänge
- _ unternutztes Gewerbegebiet
- _ unternutztes, inhomogenes Siedlungserweiterungsgebiet
- _ Hochspannungsleitung quert Siedlungsgebiet
- _ Geringe Anzahl an Einrichtungen zur Grundversorgung

Handlungsmöglichkeiten

- _ Ortskern und historische Baugruppen erhalten und stärken
- _ Entwicklungspotenzial in Gebieten entlang der Rhone nutzen
- _ Nachverdichtung in Gebieten der Siedlungserweiterung
- _ Prüfen, ob Fläche des stillgelegten Kieswerks genutzt werden kann
- _ Gewerbe und Einrichtungen zur Grundversorgung fördern
- _ Siedlungsgrenzen und -eingänge stärker definieren

4.3 Landschaft, Freiräume und öffentliche Räume

Stärken

- _ UNESCO-Weltnaturerbe Jungfrau-Aletsch-Bietschhorn
- _ Kantonale und kommunale Natur- und Landschaftsschutzgebiete
- _ Öffentlicher Platz im Ortskern
- _ Baltschiederbach im Dorf
- _ Nähe zur Rhone

Schwächen

- _ Gefahrengelände und Freihaltegebiete entlang Rhone schränken räumliche Entwicklungsmöglichkeiten ein
- _ Schwach strukturierte, weite Rhoneebene
- _ Potenzial durch Lage an der Rhone ungenutzt
- _ Lage, Grösse und Zugänglichkeit der Sport- und Freizeiflächen z.T. ungenügend

Handlungsmöglichkeiten

- _ Touristische Erschliessung der wertvollen Landschaftselemente stärken
- _ Zugang zu wertvollen Grün- und Freiräumen verbessern, Lage prüfen

4.4 Verkehr

Stärken

- _ Räumliche Nähe zu Visp mit gutem überregionalen Verkehrsangebot
- _ T-30-Zonen
- _ Nationale Velo- und Wanderwegrouten vorhanden
- _ Leicht zugängliche öffentliche PP an zentraler Lage

Schwächen

- _ Obere Baltschiederbrücke und Kreisverkehre mit Kapazitätsbegrenzung wirken wie Nadelöhr
- _ öV-Angebot verbesserungsfähig (Taktung und Route)
- _ nationale Langsamverkehrsrouten entlang der Hauptstrasse
- _ Hauptstrasse unzulänglich gestaltet

Handlungsmöglichkeiten

- _ 3V-Regel: vermeiden, verlagern, verträglich gestalten
- _ öV-Angebot ausbauen
- _ Langsamverkehr entlang Baltschiederbach und Rhone führen
- _ Hauptstrasse Langsamverkehrs-verträglich gestalten

5. Räumliches Entwicklungskonzept

Das räumliche Leitbild stellt die Vision für die zukünftige räumliche Entwicklung der Gemeinde dar und setzt sich aus den übergeordneten Zielen und den strategischen Leitsätzen sowie dem Leitbildplan (räumliche Verortung der Ziele) zusammen.

Siehe Bericht «Räumliches Entwicklungskonzept – Strategie und Massnahmen»

6. Anpassungen der Bau- und Zonennutzungsordnung

6.1 Anpassungen im Zonennutzungsplan

Kapitel wird im Rahmen der Ortsplanungsrevision ergänzt.

6.2 Anpassungen des Gemeindebaureglements

Kapitel wird im Rahmen der Ortsplanungsrevision ergänzt.

7. Verfahren

Kapitel wird im Rahmen der Ortsplanungsrevision ergänzt.

Anhang: «Innenverdichtungspotenzial»

